

GSHT



Ghana Switzerland Hospital Technicians

Reise- und Arbeitsbericht 25. März bis 15. Mai 2016

Teilnehmer: Ueli Iseli, Allrounder, Rümlang
Ruedi Eggenberger, Projektleiter GSHT, Hombrechtikon

25. März

Reisetag....

Ueli muss, weil in Brüssel der Airport wegen den Bombenanschlägen geschlossen war, mit der Turkish Airlines via Istanbul nach Accra fliegen.

Ich war mit KLM über Amsterdam nach Accra gebucht. Der Flug war pünktlich in Accra, wo auch Ueli etwa 30 min. später ankam.

Wir wurden von Aminu, Kwaku (Solar) und dem Fahrer vom Donkorkrom Hospital Bugi abgeholt und ins neu ausgewählte Hotel Accra Royal Castle gefahren. Wir waren sehr auf das Hotel gespannt, kannten wir es nur aus dem Internet.

Der freundliche Empfang dort und die bewohnbaren Zimmer erfüllten unsere Erwartungen.



30. März

Wir fahren weiter nach Hebron, wo wir beim Kinderheim Chance for Children die ganze Elektro- Anlage kontrollierten, welche in einem desolaten Zustand war. Via Nsawam, Nkawkaw, Mpraeso nach Abetifi, wo uns Kwasi Addo zum Mittagessen eingeladen hatte.



Nachdem Essen war die Fähre auf die Afram plains in Adowso unser nächstes Ziel. Nach einiger Wartezeit da brachte uns die Fähre nach Ekyemenfrom.



Nach weiteren 2 ½ Stunden Fahrzeit über teilweise miserable Strassenabschnitte erreichten wir Donkorkrom. Dort erwartete uns Ouwsu and Morgan, die uns in einem bekannten Guesthouse Zimmer reserviert hatten.

31. März bis 07. April

In Donkorkrom wartete einiges an Arbeit auf uns. Das Genset ex. Swisscom hatte Probleme mit der Kühlmittel- Pumpe und mit dem Starterbatterie- Ladegerät.

Zudem bauten wir noch zusätzliche Komponenten ein.

Die Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Kwaku Bassinge war eine gute Hilfe für uns. Zudem mussten wir feststellen, dass die Sterilisatoren in der Chirurgie komplett defekt waren. Kwaku versuchte, die Maschinen zu reparieren, was dann aber mangels Ersatzteilen nicht möglich war. GSHT wird sich dafür einsetzen, dass ein funktionierender Autoklav baldmöglichst nach Donkorkrom geliefert wird.



08. April, Reisetag nach Agogo

Unser Fahrer aus Agogo, Mr. Atta war schon an Vorabend angereist und hat uns frühmorgens im Hotel abgeholt.

Von Donkorkrom aus fuhren wir via Takorowatwen, Mame- Krobo nach Agogo. Die Strasse nach Kwasi Fante bis zum Beginn der neuen Teerstrasse war in einem miserablen Zustand. Während der Regenzeit ist sie wohl nicht passierbar.

die letzten 84 km nach Agogo sind in einem guten Zustand und nach kurzer Zeit erreichten wir vor dem Mittag Agogo.



Dort war dank Mr. Aminu alles bestens hergerichtet und wir konnten unsere Zimmer im Peyerhaus beziehen.

Dort habe ich eine weitergeleitete Nachricht von Hanspeter Spielmann gelesen, der zu dieser Zeit im Comboni Hospital in Sogakope ein zahntechnisches Labor aufbaute.

Er bat uns, dort einen Augenschein der Elektroanlage zu nehmen.

Da wir nochmals von Daniela angefragt wurden, nach Hebron zu kommen, konnten wir am Sonntag und Montag beide Jobs erledigen.

Wir wurden vom Bus von CfC in Agogo abgeholt und nach Hebron geberacht . Dort wurden wir um 15:00 vom Fahrer des Comboni - Hospitals nach Sogakope gebracht.

Dort starteten wir sofort mit der Inspektion der Elektro- Anlage, Welche unsere kühnsten negativen Erwartungen noch übertraf.

das Comboni Hospital liegt direkt am Volta River an der Strasse nach Togo und ist herrlich gelegen.





Nach einer warmen Nacht und einem feinen Frühstück setzten wir unsere Inspektion fort.

Bei unserer Arbeit lernten wir Dr. Uli Zibelius kennen, der vom Verein German Rotary Volunteer Doctors e.V. als Zahnarzt für einige Zeit dort arbeitete.

Seine Organisation ist sehr an einer guten Maintenance im Comboni Hospital interessiert.

Er hat seine Organisation aufgefordert, die nötigen Schritte dazu zu machen.

Ebenso hat Hanspeter Spielmann den el. Kontrollbericht direkt a Comboni Italy weitergeleitet.

Wunder..., ob da was gemacht wird...

11. April

Rückreise nach Agogo

Um etwa 13:00 fuhren wir in Sogakope ab und nach einem kurzen Aufenthalt in Accra waren wir um etwa 20:00 zurück in Agogo.

12. bis 18. April

Auch in Agogo erwartete uns Einiges an Arbeit. Hauptziel war da, unseren Store mit allen Ersatzteilen zu sortieren und zu inventieren. Eine grosse Arbeit, die Ueli mit grosser Ausdauer bei 35° C erledigte. Wir reparierten die 2 Blindstrom Kompensations-Anlagen und bauten die elektrische Einspeisung der Mittelspannungs- Sekundärschutz-Relais um.

Zudem reparierte ich 2 Dermatome (Hauthobel) die dringendst für Hautverpflanzungen gebraucht werden und ein mobiles EKG- Gerät.

Ich wurde auch gebeten, 4 Endoskope zu reparieren. Leider waren die so defekt, dass keine Reparatur mehr möglich war.

Als letzte Geräte brachte man mir 2 Stück Hochfrequenz- Skalpelle zur Reparatur. Bei einem war es möglich, das gerät wieder zur Funktion zu bringen. fürs 2. werde ich bei unserem Besuch Ersatzteile mitnehmen.

Leider fehlt es oft am Training, wie solche doch recht komplizierte Geräte angewandt werden müssten....

Um alles erledigen zu können, haben wir unseren geplanten Aufenthalt in Agogo um 2 Tage bis am 18.04. verlängert.



18. April

Nach dem Frühstück fuhren wir mit unserem Fahrer, Mr. Atta, via Kumasi- Sunyani nach Kenyase, einer Goldgräberstadt, wo mit schwerem Gerät Gold abgebaut wird und ganze Berge versetzt werden.

Dort reparierten wir für einen Bekannten eine Stromversorgung.



19. April

Pünktlich wie vereinbart was Mr. Adams, der Fahrer vom Dormaa Hospital angekommen und brachte uns via Guaso- Mim nach Dormaa, wo wir um 19:00 ankamen.

Es war alles mehr oder weniger für uns hergerichtet.

20. bis 24. April

Diese Zeit reparierten wir auch in Dormaa verschiedene Anlagen und Geräte.

Die Ladung der Starterbatterien für den Swisscom Generator wurde umgebaut, die Elektriker auf den Betrieb der Anlage geschult, diverse Einstellarbeiten erledigt und die Blindstrom-Kompensation repariert.



Die Arbeiten konnten zeitgerecht erledigt werden, dass wir uns am Sonntag 24. eine Aus- Zeit erlauben konnten.

Ich nutzte zusammen mit Mr. Adams die Gelegenheit für einen kurzen Ausflug in die Elfenbeinküste, wo wir uns ein paar Flaschen des ivorianischen Biers kauften, das alles ohne Visa und Grenzformalitäten.

Dabei schlossen wir Bekanntschaft mit den Zöllnern da, die uns alles erklärten und sehr freundlich waren. Ich war überrascht, sogar ein Duty-free-Shop war da...

25. April bis 01. Mai

Weiterfahrt nach Bawku.

Zu unserer Überraschung begleitete uns Marc Kumi, der Workshop Manager auf dieser Reise.

Frühmorgens um 05:00 fuhren wir in Dormaa ab. Via Berekum- Wenchi- Bamboi- Banda- Nkwanta- Bole- Sawla- Larabanga- Damongo- Fufulso- Tamale- Bolgatanga- nach Bawku, wo wir am späten Nachmittag nach einer Flat- Tyre Reparatur ankamen. Wir waren über die echt gute Strasse über die ganzen 600 km überrascht. Es war eine äusserst angenehme Reise bis Bolgatanga. von da bis Bawku war die Strasse miserabel. So brauchten wir 2½ Std. für 84 km.



In Bawku wartete ein gut hergerichtetes Guesthouse und ein feines Nachtessen auf uns.



Am Dienstag, 26. April richteten wir unsere Baustelle zur Reparatur des Gensets ex. Migros City ein, bei dem weder der Dieselmotor, noch der Generator funktionierte.

Nach 2- tägiger Fehlersuche, einiger Kopf- und Schraubenzieher Arbeit und dank der kompetenten Mithilfe von Pascal Abayom, der Chefelektriker vom Bawku Hospital, lief der Dieselmotor wieder und der Generator lieferte Strom.

Dank der Unschätzbaren Hilfe von Beat Graber von der Firma Graber u. Kopp, der mir auch die nötigen Ersatzteile unentgeltlich zu Verfügung stellte, waren die Fehler zu finden und zu beheben.

Beat, ganz herzlichen Dank !

Auch hier war die Inbetriebnahme der Blindstrom- Kompensation unsere nächste Aufgabe. leider fehlten uns die richtigen NH- Sicherungen, die uns aber Mr. Aminu mit State Transport schickte.



So konnte nach eingehender Schulung der Elektriker Vorort die Anlage in Betrieb genommen werden.

Während dieser Zeit musste sich Ueli während 2 Tagen im Hospital kurieren lassen. Nach der Behandlung war er wieder fit.

30. April

Nach dem Frühstück etwa um 11:00 fuhren wir mit unserem Fahrer Achmed Tahiru nach Bolgatanga ab.

Dort hatte uns Franz Zemp verdankenswerter Weise im EX-Tee Cristal Hotel Zimmer reserviert.

01. Mai

Abfahrt nach Tamale.

Nach einer angenehmen Fahrt nach Tamale bezogen wir im Mash Lodge Hotel unser Quartier. Wir kannten diesen Platz von früher her.

Nach einer angenehmen Nacht fuhren wir um 07:00 ab auf den Airport, wo wir Erika Hörler erwarteten. Sie wird uns auf dem Rest unserer Reise begleiten.

Nach ihrer pünktlichen Ankunft fuhren wir mit einem Zwischenstopp bei Franz Zemp in Gbilugu zurück nach Bolgatanga, wo wir nochmals im Ex-Tee Christal Hotel übernachteten.

Dort besuchte uns Bernard Aboo, der unser Bohrloch in Tolla gebaut hatte. Wir verfolgen dort die Planung einer Solarpumpe fürs Bohrloch mit einem Wasser-Hochtank und einer Unterkunft für die Pfleger der Klinik und der Lehrer der Schule. Dazu wird auch einer Erweiterung der Solaranlage und ev. ein weiteres Bohrloch für die Solarpumpe notwendig sein.

Bernard ist Geologe und absoluter Kenner der Materie.

02. Mai

Weiterreise nach Navrongo und Paga, wo wir den allseits bekannten Crocodile Pond besuchten. Wir mussten dort ein Huhn kaufen, das als Futter für die Krokodile dienen sollte.

Tatsächlich, nach einigem Hühnergegacker und einiger Wartezeit tauchte ein etwa 2 m langes Krokodil auf, dem man den Schwanz hochheben konnte.

Das Huhn hat seine Schuldigkeit lebend getan und wurde wieder wohlbehalten im Käfig eingesperrt.



Wir fahren zurück nach Navrongo und dann via Chuchiliga- Nakong- Pina nach Tumu, wo wir schnell ein gutes Guesthouse gefunden haben. Das Nii- Long Guesthouse hat saubere Zimmer und sanitäre Anlagen und liegt ausserhalb der Stadt.

Wir erhielten dort ein gutes Nachtessen.

Nachher fahren wir in die Stadt und besuchten das Wyclife Guesthouse, das von Schweizern bewirtschaftet wird, die aber gerade zu diesem Zeitpunkt unseres Besuchs im Leaf waren.

Nach einer heissen Nacht, der AC war defekt, machten wir uns am Morgen des 03. Mai nach dem Frühstück auf den Weg.



Via Jeffisi- Hian- Fian erreichten wir Wa. Dort assen wir etwas und Achmed versuchte, Club Soda zu finden, leider ohne Erfolg.

So fuhren wir via Ga- Sawla- Larabanga ins Mole Game.

Wir genossen die Freizeit am Pool und mit beobachten der Wildtiere und der Elefanten. Nach 2 erholsamen Tagen setzten wir unsere Reise fort.

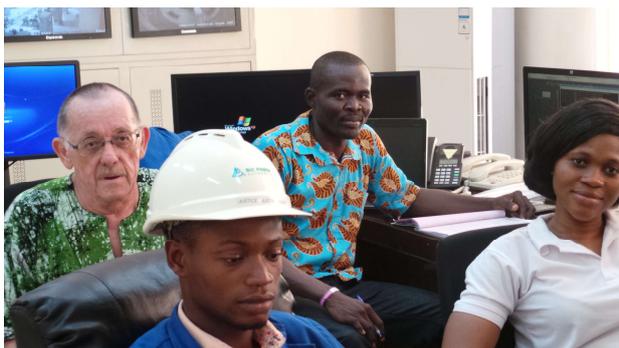


Wieder den Weg zurück nach Sawla-, Bole-, Banda Nkwanta erreichten wir Bui, wo wir mit dem Technical Direktor des neu gebauten Bui Staudamms zu einer Besichtigung eingeladen waren.

Im Kommandoraum der Anlage wurde uns die Funktion des Werks erklärt. Es sind 3 Francis Turbinen mit einer Leistung von je 130 MW installiert. Der Wasserstand des Stausees erlaubte nur den Betrieb einer Maschine.

Wir wurden durch die ganze Anlage geführt und ein Operator stand uns für Fragen bereit.

Es war sehr interessant und der Besuch ist Jedem zu empfehlen.



Etwa um 15:00 beendeten wir die Besichtigung und entschieden uns, nach Kumasi zu fahren, wo wir im für 2 Stunden im Stau steckten.

Endlich, um etwa 20:30 konnten wir die Zimmer im Georgia Hotel beziehen. Am nächsten Tag, 06. Mai, besuchten uns Aminu und Kwaku, dabei assen wir im nahegelegenen Chinese Restaurant, das ausgezeichnet schmeckte.

Sonntag, 08. Mai

Nun war unser Ghana-Einsatz schon fast zu Ende und wir fuhren via Obuasi-, Dunkwa-, Ayanfuri-, Bodja-, Bogoso-, Tarkwa an die Küste zur Busua Beach, wo wir die letzten Tage genossen.



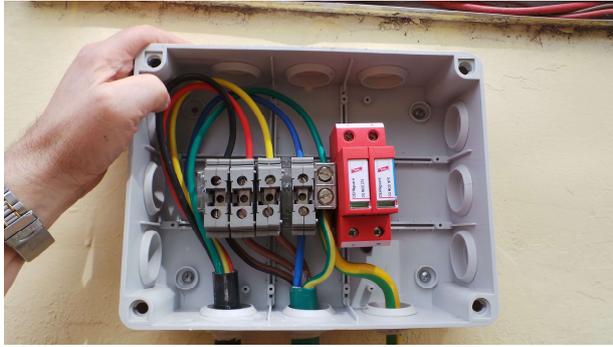
Freitag, 13. Mai

Rückfahrt nach Accra mit Public Transport. Zuerst mit dem Taxi und anschliessend im Bus erreichten wir nach 8 Stunden unser Hotel in Accra. So zu reisen ist eine Erfahrung, die ich hoffe nie mehr machen zu müssen.

Samstag, Sonntag 14. - 15. Mai

Am Samstag fuhren ich nach Hebron, wo ich nochmals die ganze Installation, welche Kwaku und Adjei von der HTU während den letzten 3 Wochen installiert hatten, kontrollierte.





Am Nachmittag fahren wir zurück in die Stadt um Pineapple, Mangos und Zwiebeln einzukaufen und im Swiss Club die bestellten Nüssli abzuholen. Dann war Koffer packten auf dem Programm und waren am Abend bei Daniela Rüdüsühli zum Nachtessen eingeladen, das ausgezeichnet schmeckte. Vielen Dank, Daniela, es war wirklich ein netter Abend.



Am Sonntag war grosses Debriefing auf dem Programm. Um 09:00 kamen Mr. Aminu und Mr. Kwaku. Ich wurde informiert über die Erneuerung der Elektro- Installation in Hebron bei Chance for Children und anstehende Projekte in Agogo. Auch Ahiabu Wonder Frenzy, der Elektriker des Comboni Hospitals in Sogakope war da. Mr. Kwaku hat für ihn als Muster eine Sicherungs- Verteilung gebaut, damit er eine Anleitung hat. Am Nachmittag waren Mr. Joseph und Mr. Adjei angekommen. So konnten wir mit der ganzen Technikercrew der HTU anstehende Probleme diskutieren. Nachher packte ich meine Koffer und wir fuhren auf den Airport, wo nach einem letzten Star- Bier der Flug pünktlich nach Amsterdam startete. Wie geplant war der Flug am Montag um 11:00 in Zürich. Da Brussels Air erst am Montag fliegt, Hatte Ueli noch einen Tag länger in Accra.

Fazit und Dank

Während fast 8 Wochen in Ghana sind sehr viele Eindrücke und Erlebnisse zusammengekommen.

Als grösstes Problem sehe ich den mangelhaften Ausbildungsstand der Elektriker in allen Spitälern und Institutionen.

Nächstes Jahr beabsichtigen wir während 2 Wochen in Agogo, eine Schulung für alle Elektriker und Powerhouse Attendant zu organisieren.

Während dieser Zeit werden wir die elementaren Kenntnisse vermitteln, die bei der täglichen Arbeit als Elektriker vorausgesetzt sind.

In unserem Lager in Agogo beabsichtigen wir, Mr. Amuzu, der Schreiner als Storekeeper für 2 Tage in der Woche zu engagieren. Er wird im Herbst pensioniert und würde diesen Job gerne machen.

Bei unserer Rundreise habe ich in allen Spitälern die Ärzte über die Wichtigkeit einer funktionierenden Sterilisation informiert. Die Sterilisation muss von den Ärzten kontrolliert werden und muss Chefsache sein.

Alle geplanten Arbeiten und einiges mehr konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Hauptgewicht habe ich auf die Reparatur des Gensets in Bawku gelegt, hatte das Spital keine Notstromversorgung, da der kleinere Atlas Copco Generator auch defekt war. GSHT hat für die Reparatur des Atlas Copco Generator die Hälfte der Reparaturkosten übernommen.

Zum Abschluss des Berichts möchte ich Allen, die uns in unserer Arbeit unterstützen, sei es manuell oder finanziell, ganz herzlich danken. Mit dieser Hilfe können wir unsere Hilfe direkt Vorort einbringen.

Der spezielle Dank gebührt Mr. Aminu, unserem lokalen Projektleiter und Mr. Francis, HTU Konongo für die Organisation des ganzen Einsatzes. Alles war perfekt vorbereitet.

Die Techniker der HTU, Mr. Hammond, Mr. Kwaku Bassinge und Mr. Adjei Fio Lassey, haben uns geholfen, die Arbeiten erfolgreich abzuschliessen und gewährleisteten den Unterhalt unserer Installationen auch, wenn wir nicht Vorort sind, herzlichen Dank.

Den Verantwortlichen und den Department Heads in den Spitälern, Mr. Ouwsu und Mr. Morgan in Donkorkrom, Mr. Kesse, Mr. Aminu, Mr. Abass in Agogo, Mr. Marc Kumi und das Management in Dormaa, Mr. Fred Effah Yeboah, Mr. Charles Abugri, Mr. Pascal Abayom in Bawku sei hier herzlich für ihre Zusammenarbeit gedankt.

Den Firmen in der Schweiz...

Graber und Kopp, Notstromsysteme, Zürichstr. 11b, 4922 Bützberg, Beat herzlichen Dank für die materielle und fachliche Unterstützung bei der Reparatur der Gensets in Donkorkrom, Dormaa und Bawku.

Chauvin - Arnaud, elektrische Messgeräte, Moosackerstr. 15, 8804 Au ZH, Herr Schoch und Frau Werge für die Messmittel für unsere Techniker in Ghana, die einen ganz wesentlichen Teil zum Unterhalt der elektrischen Anlagen beitragen. Ganz herzlichen Dank.

Meiner Partnerin Karin, die es mir ermöglicht hat, für fast 8 Wochen nach Ghana zu reisen.

Allen Mitgliedern des Vereins GSHT, die zu der Reise viel Hintergrund- Arbeit geleistet haben.

Unsere nächste Reise ist im Herbst geplant. wir werden dann in Jamasi im lokalen Spital einen Generator mit der nötigen elektrischen Infrastruktur bauen, in Agogo und in Dormaa einen Autoklav mit den dazu gehörenden Hilfssystemen bauen. Wir sind froh um jede Spende, damit wir die Projekte realisieren können.

Hombrechtikon, 13. Juni 2016

Ruedi Eggenberger, Projektleiter GSHT